

II-7092 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 36171J

A N F R A G E

1989 -04- 11

der Abgeordneten Renner
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend undurchsichtige Vorgänge bei der Verpachtung des "Donaureviers
I/8 links" der Österreichischen Bundesforste

Das "Donaurevier I/8" ging nach dem Tod des Besitzers Graßmück vor etwa 10 Jahren ohne Ausschreibung an die Österreichische Fischereigesellschaft in Wien, obwohl die Gemeinde Leiben bei der letzten Vergabeausschreibung den bisherigen Pachtschilling um mehr als das Dreifache überboten hatte. So bot das Gemeindeamt Leiben 280.000 Schilling, der Fischereiverein Leiben 180.000 Schilling und die Fischereigesellschaft nur 160.000 Schilling. Obwohl nach Angebotseröffnung normalerweise keine Erhöhung mehr zulässig ist, wurde der Fischereigesellschaft aus Wien die Möglichkeit geboten, mit dem Höchstgebot gleichzuziehen. Im Bereich der Gemeinde Leiben hat das zu einer enormen Verbitterung der Bürgerschaft geführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, den Pachtvertrag der Bundesforste mit der Fischereigesellschaft in Wien zu überprüfen und allenfalls eine Neuausschreibung des Fischereireviers vorzunehmen?
2. Können Sie sich vorstellen, in Hinkunft die Ausschreibung von Fischereirevieren der Österreichischen Bundesforste transparenter zu gestalten, nicht zuletzt um der öffentlichen Hand eine Maximierung der Verträge aus der Fischereipacht zu ermöglichen?